



ANERKANNT

Argumente für ein Anerkennungsverfahren

Ein Anerkennungsverfahren bietet viele Chancen – für die betroffenen Beschäftigten aber auch für die Betriebe. Allerdings ist das Wissen über Chancen, Möglichkeiten und das Verfahren noch nicht weit verbreitet. Arbeitgeber und Belegschaften müssen noch stärker für das Anerkennungsverfahren sensibilisiert werden. Am besten mit guten Argumenten. Wir zeigen, was man gängigen Vorbehalten entgegensetzen kann.



Foto: fotolia/xixixing

Anerkennungsverfahren sind aufwendig. Ein großer Teil der Betriebe hat kaum Erfahrungen damit. Was bringt es dem Unternehmen?

Das stimmt, das Verfahren ist aufwendig. Allerdings gibt es unzählige Angebote, um sich kostenlosen Rat einzuholen. So bietet das DGB-Bildungswerk verschiedene Informationen, wie ein Anerkennungsverfahren organisiert wird (www.migration-online.de/dossier_anerkannt). Zudem können sich Betriebsräte und Beschäftigte zur „betrieblichen Fachkraft Anerkennung“ weiterbilden.

Betriebsräte haben auch ohne Anerkennungsverfahren viel um die Ohren. Wie kann ein weiteres Themenfeld geschult werden?

Betriebsräte sind ohne Frage in allen Bereichen stark gefordert. Allerdings ist der Aufwand für ein Verfahren oft weniger hoch, als

www.migration-online.de

viele annehmen. Die Hauptarbeit bei der Anerkennungsberatung machen die Beratungsstellen, zum Beispiel die des IQ-Netzwerkes. Zudem knüpft das Thema Anerkennung an viele bestehende Aufgaben des Betriebsrates an, wie z.B. Weiterbildungsplanung. Eine starke Anerkennungskultur im Betrieb für alle führt auch dazu, dass beispielsweise Frustrationen und Beratungsgespräche wegen Dequalifizierungserfahrungen verhindert werden können.

Viele Arbeitgeber stellen den finanziellen Nutzen in Frage. Was bringt ein Anerkennungsverfahren dem Betrieb?

Egal in welcher Branche das Unternehmen tätig ist, der Suche nach Fachkräften wird eine zentrale Aufgabe in den kommenden Jahren zu kommen. Darum sollte man das Potenzial aller Beschäftigtengruppen unbedingt nutzen. Beschäftigte mit im Ausland erworbenen Qualifikationen sollten unbedingt gefördert werden. Fakt ist: Faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen sind die zentralen Argumente, um qualifizierte Mitarbeiter_innen an den Betrieb zu binden.

Was bringt es den Beschäftigten, die ein Anerkennungsverfahren anstreben?

Neben möglichen finanziellen Chancen – sprich mehr Lohn – empfinden viele Beschäftigte mit ausländischen Qualifikationen es als Wertschätzung, wenn ihre Fähigkeiten anerkannt werden. Zudem führt es zu möglichen neuen Karriereoptionen und Perspektiven.

Es kommt vor, dass Beschäftigte sich vor möglicher Konkurrenz durch Beschäftigte sorgen, die durch ein Anerkennungsverfahren nun als gleichwertig eingestuft werden. Wie geht man damit um?

In erster Linie führen Anerkennungsverfahren dazu, dass es gerechter zugeht in der Arbeitswelt. DGB und Gewerkschaften setzen sich konsequent dafür ein, dass Beschäftigtengruppen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Sollte es dazu kommen, dass gleichwertig qualifizierte Beschäftigte gegeneinander ausgespielt werden, sollte der Betriebsrat aktiv werden.

Weitere Informationen:

Integration durch Qualifizierung – „IQ-Netzwerk“
<http://www.netzwerk-iq.de/>

Seminar des DGB-Bildungswerks: Ausbildung zur Betrieblichen Fachkraft Anerkennung
migration-online.de/beitrag._aWQ90TkzMA_.html

GEFÖRDERT VOM

ANERKANNT



Weitere Informationen:

Merkblätter zum Thema Anerkennung des DGB-Bildungswerks
migration-online.de/merkblaetter

Handreichung "Ausbildung zur betrieblichen Fachkraft Anerkennung", S. 131-142 (Argumente)
http://migration-online.de/publikation._aWQ9NDk0NQ_.html

IMPRESSUM

Herausgeber: DGB Bildungswerk e. V.
Vorsitzende: Elke Hannack
Geschäftsführerin: Claudia Meyer
Verantwortlich: Daniel Weber

DGB Bildungswerk BUND
Migration & Gleichberechtigung
Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211/4301-151, Fax: 0211/4301-134
www.dgb-bildungswerk.de
www.migration-online.de

Das Projekt ANERKANNT! wird gefördert vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem DGB.